

6.3 Leitbilder für die statisch-baukonstruktive Gestaltwerdung der tragenden steinernen Glocke.

Der Prozeß der statisch-baukonstruktiven Gestaltwerdung der dresdner Frauenkirche konnte bis hin zu dem letztendlich ausgeführten Bau¹ einschließlich der BÄHRschen Baukonzeption² anhand der Verwendung von Leitbildern aufgezeigt werden. Mit der Umsetzung der Baukonzeption von GEORGE BÄHR in einen eigenständigen Entwurf sind auch für diesen die verwendeten Leitbilder zu hinterfragen.³

Dabei muß festgestellt werden, daß neben den Leitbildern, die schon für die Baukonzeption ihre Gültigkeit besaßen, für die tragende steinerne Glocke zwei Leitbilder für die Strukturform hinzutreten, die von der kunstwissenschaftlichen Disziplin aus der Frauenkirche zugeordnet wurden. Es handelt sich dabei um das von HEINRICH MAGIRIUS genannte Leitbild der Welschen Haube und des Lusthauses⁴ sowie das von GERHARD GLASER vorgetragene Leitbild des Mansarddachs⁵. Beide Leitbilder, denen das Zutreffen für die Architekturform nicht in Abrede gestellt wird, weisen ausschließlich Dachstützungen am Rand des Daches auf. Sie überspannen jeweils einen großen Raum, eine Innenstütze fehlt.

Analog dazu wird die Stützung der tragenden steinernen Glocke realisiert. Sie wird von den Spieramen getragen, während die Hauptfeiler am Lastabtrag nicht beteiligt sind.

Ein weiteres Leitbild ist für die Gestalt der Frauenkirche von besonderer Bedeutung, auch wenn es in der tragenden steinernen Glocke für die Hauptkuppel nicht mehr angewendet wird. Von MAGIRIUS wird mitgeteilt, daß BÄHR niemals versucht hat, eine römische Tambourkirche zu bauen,⁶ was aber für die Gestaltwerdung der Strukturform keinesfalls bestätigt werden kann. Dieses Leitbild wurde durchgängig in allen Projekten verwendet. Es fand ebenso seinen Einsatz in dem letztendlich ausgeführten Bau. Der sich dort einstellende Lastabtrag folgt durch die abgerissenen Schwibbögen ganz klar einer Strukturform, die diesem Leitbild entspricht.⁷

In der BÄHRschen Baukonzeption und demzufolge auch in der tragenden steinernen Glocke folgt die Innenkuppelstützung diesem Leitbild.⁸

Die pyramidale Lastabtragung, die eine Kernthese der BÄHRschen Baukonzeption bildet und die Mittelpunkt der Auseinandersetzung von BÄHRs bausachverständigen Zeitgenossen und seiner Baukonzeption war, fand als Leitbild nur allmählich Einzug in den Gestaltwerdungsprozeß. Mit der Offenlegung des Planes BÄHRs, die Hauptkuppel steinern errichten zu wollen, muß er an Möglichkeiten gedacht haben, eine pyramidale Lastabtragung zumindest für den oberen Teil der Hauptkuppel umsetzen zu wollen. Erst mit der Darlegung seiner Baukonzeption sprach er davon, die Lasten in der gesamte Hauptkuppel pyramidal abtragen zu wollen. Dieses Leitbild findet auch in der tragenden steinernen Glocke seinen Niederschlag. Für die Innenkuppel gilt, da sie bereits mit

¹ Vgl. Abschnitt 3.8.

² Vgl. Abschnitt 4.6.

³ Vgl. Bild 6.3.1.

⁴ Vgl. Abschnitt 3.2 mit Bild 3.2.10 a und Bild 6.3.1 c.

⁵ Vgl. Abschnitt 3.2 mit Bild 3.2.12 und Bild 6.3.1 d.

⁶ Vgl. Abschnitt 3.2 mit Bild 3.2.10 b und Bild 6.3.1 b.

⁷ Vgl. Abschnitt 3.9 mit Bild 3.9.5 und Bild 3.9.6 b.

⁸ Vgl. Bild 6.3.1 b.

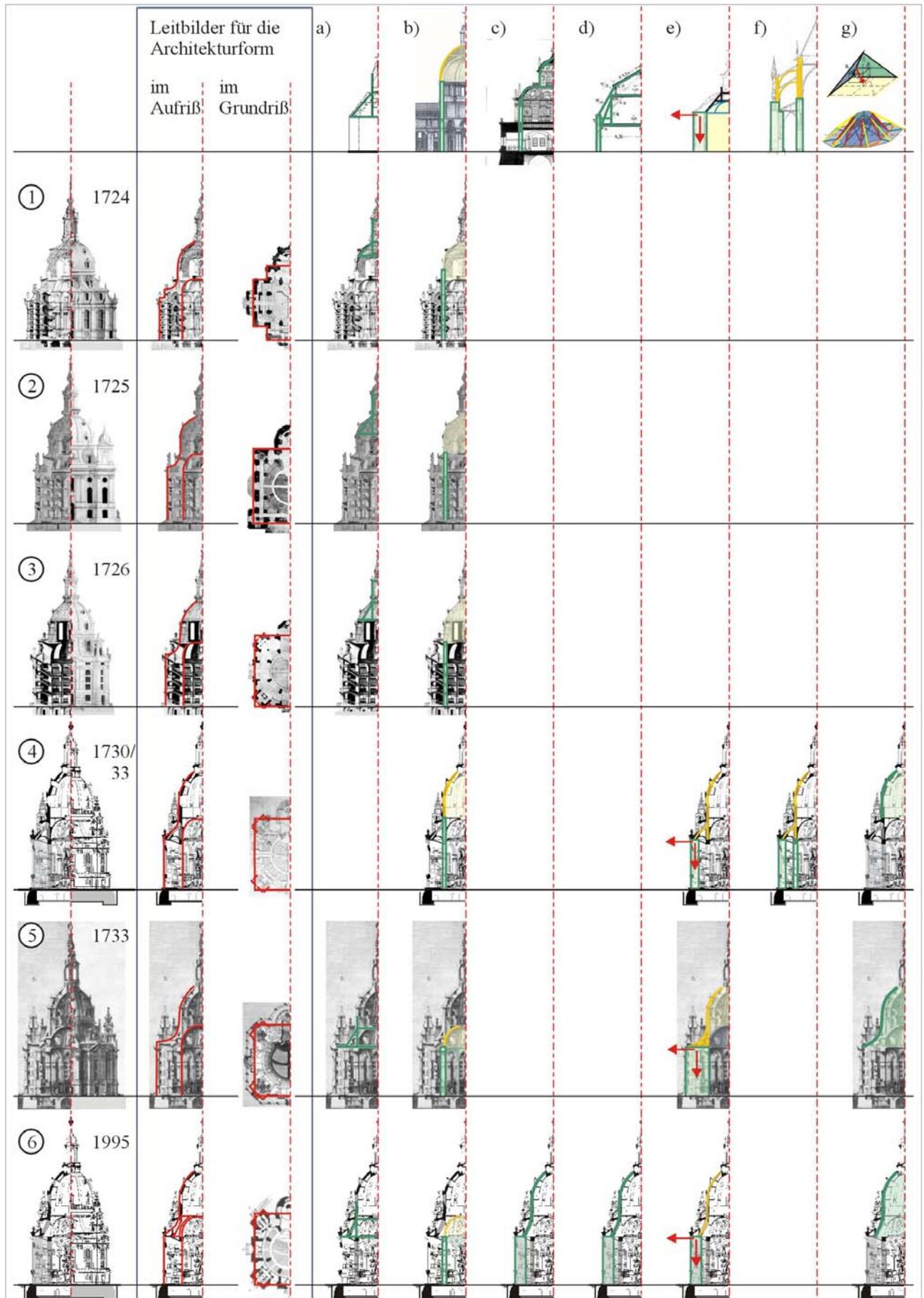


Bild 6.3.1: (Bildunterschrift siehe folgende Seite)

dem Ersten Projekt steinern ausgeführt werden sollte, daß in ihr von Anbeginn an ein pyramidalen Lastabtrag vorgesehen war.

Bild 6.3.1: Die Leitbilder für die Strukturform im Gegensatz zu den Leitbildern der Architekturform für die tragende steinerne Glocke.⁹

Leitbilder für die Strukturform:

- a) Strebenwerke der Dach- und Turmtragwerke. Anwendung für die Stützung des oberen Teiles der Hauptkuppel innerhalb der tragenden steinernen Glocke.
- b) Römische Tambourkirche – Stützung der Innenkuppel durch die Hauptpfeiler.
- c) Welsche Haube des Lusthauses. Hier für die Strukturform erstmals angewendet.
- d) Mansarddach. Hier für die Strukturform erstmals angewendet.
- e) Horizontallastabtrag durch massive Treppenhäuser und Risalite.
- f) Hochschiffstützung der gotischen Kathedrale. Hier nicht mehr angewendet.
- g) Pyramidale Lastabtragung. In der gesamten Hauptkuppel vorgesehen.

⁹ Vgl. Bild 4.6.1.